

PROJEKT-DOKUMENTATION
2009 - 2012

GEHOBENE SCHÄTZE

SPANGENBERG ENTDECKT DAS POTENTIAL SEINER
ARBEITSLÖSEN, JUGENDLICHEN & MIGRANTEN NEU

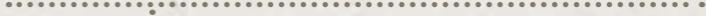




DIE SCHÄTZE SIND GEHOBEN!

Wir blicken dankbar zurück auf drei erstaunliche Jahre.

Eigentlich schien es unmöglich, diese Schätze zu heben und doch ist es gelungen. Vor drei Jahren haben wir uns auf den Weg gemacht, um zwei Schätze in unserer Stadt Spangenberg zu heben, die eigentlich unerreichbar schienen.



DREI ERSTAUNLICHE JAHRE

Spangenberg ist eine wunderschöne Stadt im kurhessischen Bergland mit eindrucksvollem Schloss und bedeutender Geschichte. Durch die Abwanderung wichtiger Wirtschaftsbereiche und vieler junger Menschen in die großen Städte gibt es heute aber auch einen enormen Leerstand in den Fachwerkhäusern und viele Bürgerinnen und Bürger haben die Stadt fast aufgegeben.

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) initiierte im Rahmen der nationalen Umsetzung der Anliegen des Europäischen Sozialfonds (ESF) das deutschlandweite Programm BIWAQ – Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier. Das Spangenberg BIWAQ-Projekt „Gehobene Schätze“ erhielt unter vielen hundert eingereichten Projektvorschlägen den Zuschlag zur Förderung. Diese finanzielle Unterstützung war von Anfang an verbunden mit einer besonderen Zielsetzung und Herausforderung, nämlich gerade die Bevölkerungsgruppen zu Trägern neuer Hoffnung und Perspektiven zu machen, die von vielen als hoffnungslos beschrieben werden: Langzeit- und Jugend-arbeitslose mit geringen beruflichen Chancen und zugezogene Migrationen und Migranten, die es schwer haben, sich in der kleinstädtischen Kultur und Gesellschaft einzufinden.

Gemeinsam mit Arbeitslosen, Jugendlichen und Migranten haben wir versucht, wirkliche Schätze zu heben. Wo viele längst die Hoffnung aufgegeben haben, haben wir zwei bedeutsame Schätze gemeinsam ans Licht gebracht und so der Stadt gezeigt, dass es sich immer noch lohnt, Neues zu wagen.

Eine ehemalige Bauschuttdeponie am Fuß der Kernstadt wurde zu einem wunderschönen Park und zum Treffpunkt für viele Kulturen und Generationen.

Kunstpark Himmelsfels heißt dieser einzigartige Ort, vom Gipfel hat man einen wunderbaren Blick auf die Stadt, an allen Ecken entstehen wunderschöne, handverlegte Mosaik, Wasserspiele plätschern am Wegrand, eine bunte Weltstadt auf Rädern entsteht aus alten Bauwagen und Kinder- und Jugendliche aus der ganzen Region finden einen tollen Ort für ihre Ferienfreizeiten und Ausflüge.

Der zweite Schatz liegt mitten in der Altstadt. Der **Burgsitz** – ein wichtiges denkmalgeschütztes Gebäude, das größte freistehende Fachwerkgebäude in Spangenberg, lag bis vor drei Jahren noch verlassen und fast zerfallen da. An einen Investor war nicht zu denken. Aber Jetzt wurde das Denkmal neu saniert – von Menschen, die mit dem Gebäude und den Anleitern im Projekt gelernt haben, was es heißt, seine Geschichte zu achten und neue Stabilität zu gewinnen. Die zerstörten Fassaden wurden neu ausgebessert und aufgebaut, die Wetterseite mit Eichenholz verschindelt, an manchen Ecken erstrahlt das Gebäude schon wieder in vollem Glanz. Auch historische Schätze wie wichtige Briefe aus dem 17. Jahrhundert wurden während der Sanierung von den Projektteilnehmenden entdeckt.

Aber die wichtigsten Schätze, die gehoben wurden, sind letztlich die Menschen selbst. Indem sie etwas Wichtiges tun, etwas, das auch in der Stadt Beachtung erfährt und von vielen bewundert wird, erschufen sie sich selbst neu und gewonnen großes Selbstvertrauen. Sie machten damit auch klar: Ohne sie geht es in dieser Stadt nicht und mit ihnen muss man unbedingt rechnen.

Ihnen gilt unsere besondere Zuneigung und unser Dank für drei erstaunliche Jahre.

Unser gemeinsamer Weg für ein hoffnungsvolles und zukunftsreiches Spangenberg hat gerade erst begonnen.

Wir freuen uns auf alles, was noch vor uns liegt.



Pfr. Johannes Weth

Vorstandsvorsitzender
Werner Pfetzing Stiftung Himmelsfels



KUNSTPARK HIMMELSFELS

Es ist geschafft. Ein Schatz ist gehoben.

Der Kunstpark Himmelsfels ist entstanden auf dem Gelände der Werner Pftzing Stiftung Himmelsfels.

Werner Pftzing hat der Stadt mit seinem privat angelegten Bergpark ein historisches Erbe hinterlassen. Wunderschön angelegt und doch noch so weit davon entfernt, für eine dauerhafte Nutzung erschlossen zu sein.

Über 110 Bürgerinnen und Bürger aus Spangenberg und Umgebung haben in den vergangenen drei Jahren die zarten Anfänge, die unter der Regie der Stiftung seit 2007 schon entstanden sind, weiter wachsen lassen.

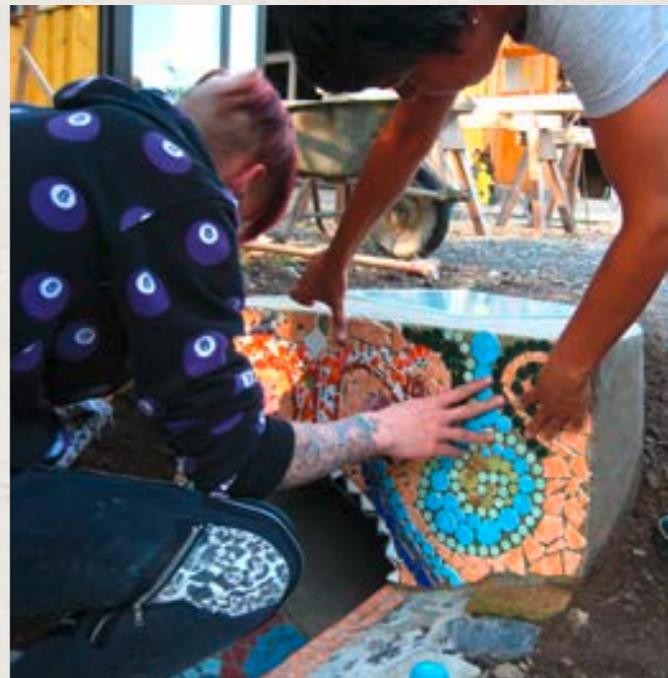
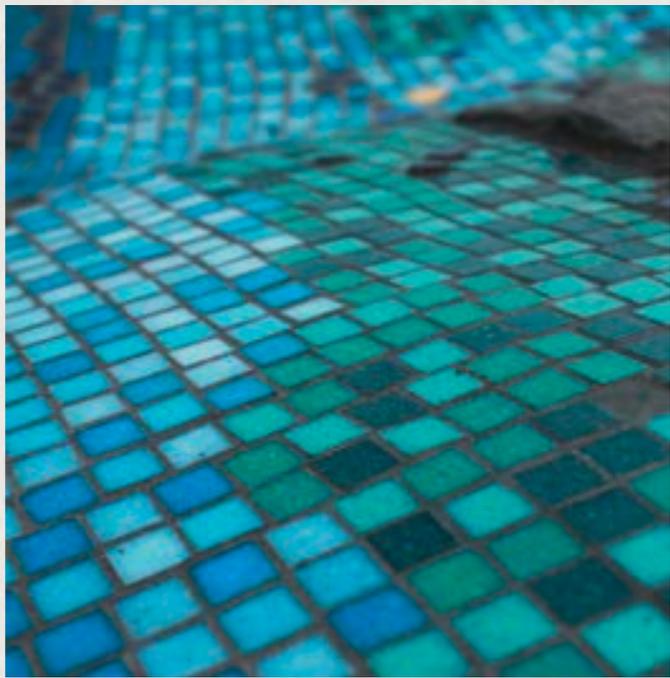
Ein erfahrenes Team von Architekten, Gärtnern und Handwerksmeistern stand ihnen dabei zur Seite.

Heute ist der Kunstpark Himmelsfels zwar nicht „fertig“, aber doch soviel entstanden, dass 2011 bereits 4000 Übernachtungsgäste von einem internationalen Team beherbergt wurden und das Gelände regelmäßig als Spazierpark und Ort der Begegnung geöffnet wird.

Die Stiftung Himmelsfels ist sich der Verantwortung für diesen gewachsenen Ort vollkommen bewusst und möchte ihn weiter bauen und gestalten. Viele sollen in den nächsten Jahren von diesem „Gehobenen Schatz“ profitieren und die Region hier einen Ort finden, an dem das Leben blüht und Jugendliche neue Orientierung finden.







KUNSTPARK - TEAMSTIMMEN

Ich bin wegen dem Team gerne hier.

Micha F.

Ich bin gerne hier, weil zum Berg ein Bergmann gehört und das ist mein Beruf.

Andreas H.

Ich bin gerne hier, weil man mit einem Lächeln und Freude zur Arbeit geht.

Stefanie R.

Ich bin gerne hier, weil ich dadurch aus meinem großen Loch rausgekommen bin.

Andreas M.

Ich bin gerne hier, weil ich diesen Platz mag, alles viel mit Jesus zu tun hat und ich gern mit Kindern arbeite, die Menschen sind nett und machen es von Herzen.

Wendy M.

Ich bin gerne hier, weil hier alles wunderbar ist und ich mit Freude komme.

Inge B.

Ich bin gerne hier, weil Arbeit und Leute in Ordnung sind und ein gutes Arbeitsklima ganz wichtig ist.

Stefan M.

Ich bin gerne hier, weil meine Arbeitskollegen so nett sind, so warmherzig.

Bahar S.

Ich bin gerne auf dem Himmelsfels, weil man hier über alles sprechen kann, was auf dem Herzen ist.

Lilli T.

Durch den Himmelsfels habe ich den Glauben an mich selbst wiedergefunden. Ich habe gelernt, respektvoller mit anderen Menschen - egal welcher Nation - umzugehen und sie zu achten. Ich freue mich jeden Tag aufs Neue, an die Arbeit zu gehen.

Antonio D.

So wie das Gelände einen Neuanfang erlebt, bin auch ich in meinem Wesen aufgeblüht und habe neue Kraft erhalten.

Armin S.

Ich lebe schon seit 13 Jahren mit meiner Familie in Spangenberg. Doch die meiste Zeit war ich zuhause bei meinen Kindern und kam nur selten unter Menschen. Wenn ich heute draußen bin, ist es anders. In der Stadt begegnen mir viele Leute, mit denen ich auch auf dem Himmelsfels arbeite. Die Arbeit auf dem Berg ist zwar anstrengend, aber alle arbeiten gut zusammen.

Sabah Ö.

Hilfe
Inspiration
Menschen
Miteinander
Erfahrung
Lachen
Sozial
Freunde
Essen
Lebensfreude
Sinn erleben

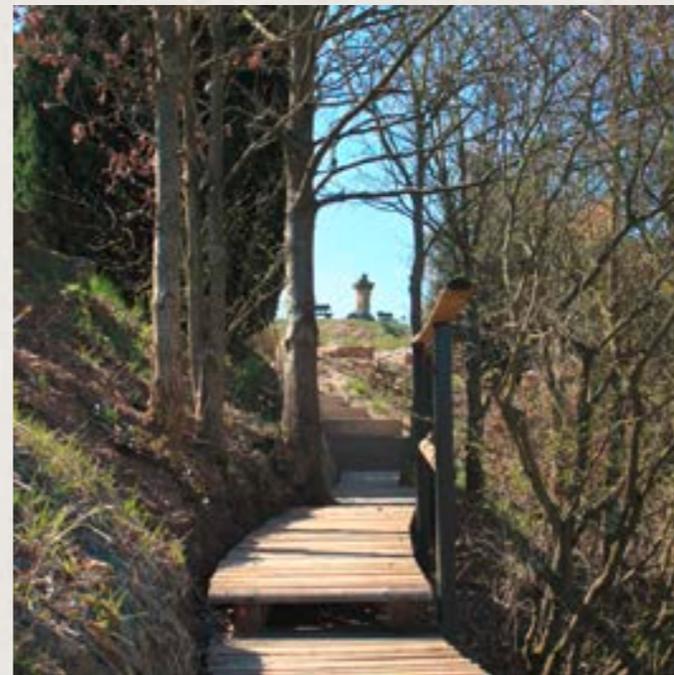
Ralf S.

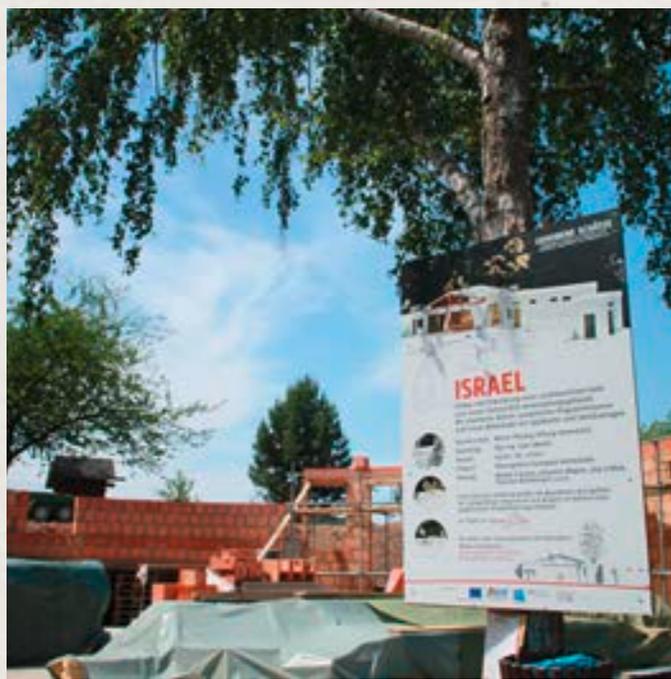
An meinen früher erlernten Beruf als Bauzeichner kann ich in ganz neuer Weise anknüpfen und Wichtiges dazulernen. Besonders die Weltoffenheit am Himmelsfels hat mich inspiriert, über mein Leben neu nachzudenken.

Jörg G.

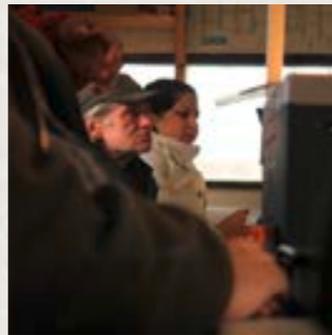
Der Kunstpark Himmelsfels ist ein schöner und wichtiger Ort für Spangenberg. Auf dem Berg sind die Mitarbeiter gut aufgehoben und ich denke, viele wären schon gar nicht mehr am Leben, gäbe es das Projekt nicht.

Cornelia M.

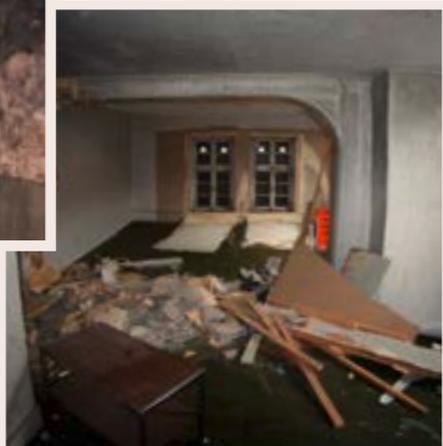












BURGSITZ SPANGENBERG

Es ist geschafft. Ein Schatz ist gehoben.

Der historisch so wichtige Burgsitz Spangenberg ist vor dem endgültigen Verfall bewahrt und steht nun bereit für ein neues Kapitel in seiner einzigartigen Geschichte.

Spätestens nach dem Brand im Herbst 2005 war klar: Dieses bedeutende Gebäude hat keine Zukunft mehr, wenn nicht viele Menschen ganz neu ihre Energie und Liebe in das alte Herrenhaus stecken.

Über 80 Bürgerinnen und Bürger aus Spangenberg und Umgebung haben die Herausforderung angenommen und das riesige Fachwerkhaus in den vergangenen drei Jahren gerettet und so den Weg bereitet für eine neue Zukunft des Gebäudes mit neuen Ideen und neuen Impulsen für das soziale Leben in der Stadt.

Unter der Anleitung der „Werkhütte Kassel“, einem erfahrenen Handwerksbetrieb aus Kassel, der sich für das Projekt stark gemacht und die meist ungelerten Handwerkerinnen und Handwerker über 3 Jahre begleitet hat, ist es gelungen, das Gebäude von Grund auf zu entkernen und die Statik des Gebäudes wieder herzustellen.

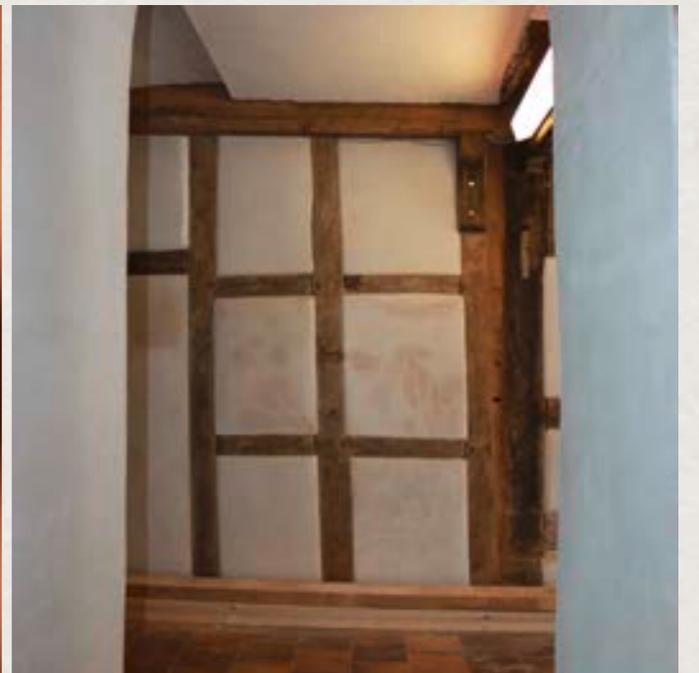
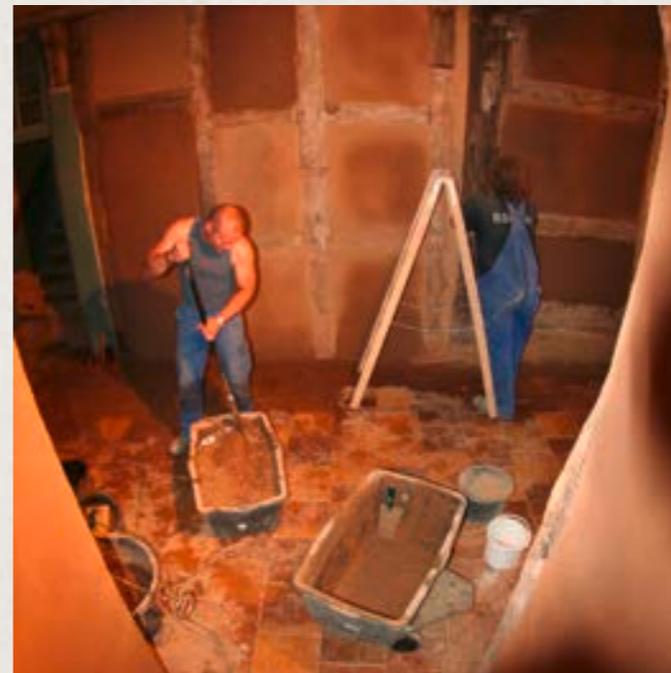
Die vollkommen zerstörte Westfassade wurde erneuert und verschindelt, die Hauptfassade wurde wieder aufgebaut und dem Gebäude wurde seine herrschaftliche Optik zurückzugeben. Das ganze Haus wurde gedämmt und die komplette Infrastruktur in den Innenräumen wiederhergestellt.

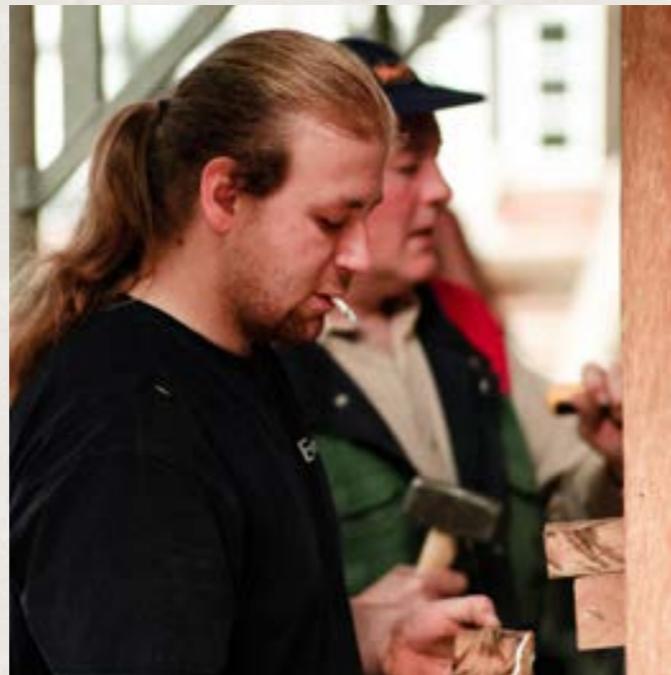
Eine erneute Brandstiftung hat die Sanierungsarbeiten im Sommer 2011 stark zurückgeworfen und manchen deprimiert, der Kraft und Liebe in die Rettung des Gebäudes gesteckt hat. Und doch ist es heute deutlich, dass die Rettung noch in 2012 soweit abgeschlossen ist, dass alle Fassaden wieder hergestellt sind. Alle Fenster sind in Eigenbau fertig gestellt und werden jetzt eingesetzt, das ganze Gebäude wird fertig gedämmt und damit ist der Weg frei für eine neue soziale Nutzung.











BURGSITZ - TEAMSTIMMEN

Die Arbeit am Burgsitz ist für mich wie ...
ein Geschenk für Spangenberg.

Ronny G.

Der Burgsitz ist für mich
... eine lehrreiche Baustelle.

Rainer S.

Am Burgsitz arbeitet bedeutet für mich
... da arbeiten, wo ich gewohnt habe.

Baris C.

Zum Projekt Burgsitz kann ich nur sagen, ...
weiter voran so.

Wolfgang B.

Die Arbeit am Burgsitz bedeutet für mich
... viel Staub.

Marc W.

Zum Projekt Burgsitz kann ich nur sagen, ...
ich find's gut.

Dominik L.

Zum Projekt Burgsitz kann ich nur sagen, ...
wer sucht, der findet.

Andre H.

Was bis jetzt mit allen Teilnehmern erreicht wurde, ist unglaublich.
Respekt an alle Mitarbeiter, trotz schwerer und oft auch dreckiger
Arbeit soviel Einsatz zu zeigen. Ich glaube, im Laufe der Zeit hat sich
ein gutes Team mit Leuten verschiedener Fähigkeiten entwickelt.

Frank Steinmetz-Jorcke Anleiter

Durch die Arbeit am Burgsitz hat sich mein
Leben positiv verändert. Ich habe gelernt, auf
andere zuzugehen und sie zu akzeptieren.

Die Arbeit am Burgsitz hat mir geholfen, wie-
der Kontinuität in mein Leben zu bringen.
Zu guter Letzt habe ich durch das Projekt
auch endlich wieder einen festen Arbeitsplatz
gefunden.

Alberto D.

Endlich wieder eine Beschäftigung! Durch meine Aus-
bildung als Zimmerer auf dem Burgsitz erhöhen sich
meine beruflichen Chancen enorm. Ohne das Projekt
wäre ich wahrscheinlich immer noch arbeitslos.

Und im Burgsitz habe ich auch erfahren, was Arbeit im
Team bedeutet. Nämlich, immer sein Bestes zu geben,
selbst an schlechten Tagen.

Pascal G.

Zu Beginn war ich sehr unsicher auf
dem Burgsitz. Ich hatte noch nie in
einem solchen Männerberuf gear-
beitet. Meine Angst hat sich dann
schnell gelegt. Mittlerweile empfin-
de ich das Burgsitz-Team wie eine
Familie. Wir reden zusammen über
fast alles.

Und durch das, was ich hier gelernt
habe, sehe ich heute für mich viel
größere Chancen, wieder in eine
Anstellung zu kommen.

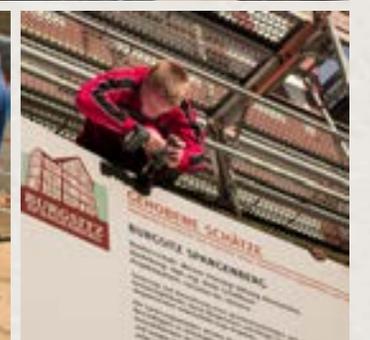
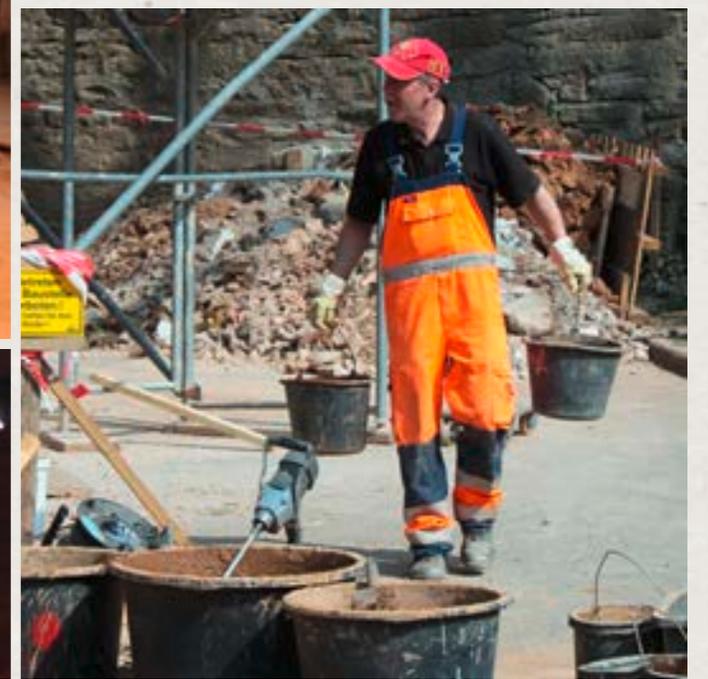
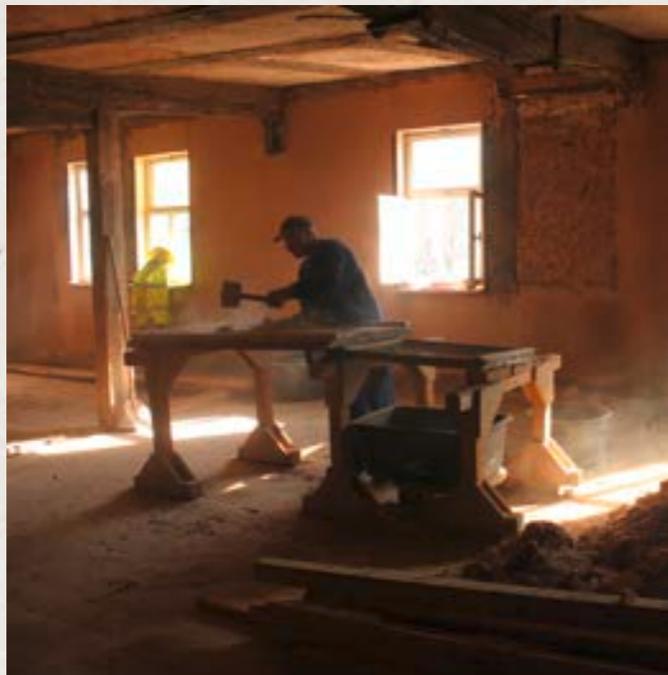
Karola S.

Ich hatte vorher nicht viel Kontakt mit
Deutschen.

In der Gemeinschaft habe ich mich aber
schnell sehr wohlfühlt, da alle aufeinander
Acht geben. Auf einer Baustelle habe ich
auch das erste Mal gearbeitet und so viele
neue Sachen gelernt. Heute bin ich froh,
dass ich durch das Projekt eine neue beruf-
liche Perspektive bekommen habe.

Phenjan F.







STIMMEN ZUM PROJEKT

Ich arbeite gerne bei der Stiftung Himmelsfels weil vernünftige Aufgaben mit einem bunt durcheinander gewürfelten Team von alt bis jung, schwarz bis weiß, fern und nah in gut strukturierter Art und Weise bewältigt werden.

Sabine Conti

Mitarbeiterin für Finanzen und Management

Ich bin gerne Teil der Stiftung Himmelsfels, weil ich es wunderbar finde, dabei sein zu dürfen wenn Schätze gehoben werden in Menschen und Projekten. Das braucht Spangenberg und seine Bürger.

Ich schätze an meiner Arbeit, dass alle die mit uns arbeiten gleich geachtet werden – getreu dem Motto „Die Welt in meiner Nachbarschaft.“ und freue mich, dass auch ich ein Teil der Welt sein darf.

Sabine Krauss

Koordinatorin ARGE und Hauswirtschaft

Die Arbeit am Burgsitz ist für mich ... bis zum Schluss spannend.

Peter Fuhrmann

Anleiter am Burgsitz

Ich arbeite beim Projekt Gehobene Schätze weil ich eigentlich schon immer Archäologe werden wollte.

Johannes Wagner

Anleiter / Architekt im Kunstpark Himmelsfels

Ich arbeite gerne in der Katharinenstube, weil es schön ist, das Projekt wachsen zu sehen. Und ich freue mich an den verschiedenen Menschen, die die Katharinenstube beleben!

Jutta Wölki-Voss

Mitarbeiterin Katharinenstube

Ich finde es toll, dass den Menschen auf dem Himmelsfels und am Burgsitz eine Chance gegeben wird, dass sie mit offenen Armen empfangen werden egal wer und wie sie sind.

Ich selbst möchte mit meinen Möglichkeiten dazu beitragen, dass die Menschen die den Berg besuchen sich wohlfühlen und gerne kommen.

Susanne Möllmann

Mitarbeiterin im Programmbüro

Die Arbeit am Burgsitz bedeutet für mich ... extrem schönes Arbeiten mit allen – ich bin sehr froh darüber.

Bodo Schellhorn

Anleiter am Burgsitz

Ich arbeite so gerne auf dem Himmelsfels, weil ich dort mit vielen verschiedenen Menschen zusammenarbeiten darf, die einzigartig sind und etwas ganz besonderes.

Sabine Wunderlich

Mitarbeiterin für Freundeskreis und Firmen

Ich unterstütze den Himmelsfels, weil sich durch ihn für unsere Stadt, für die Spangenger Bürgerinnen und Bürger und insbesondere für die Kinder und Jugendliche die Chance bietet, im Kontakt mit Menschen aller Nationen eine gemeinsame Zukunft zu gestalten.

Peter Tigges

Bürgermeister

Zur Arbeit am Burgsitz kann ich nur sagen ... hoffentlich geht alles weiter.

Hans-Jürgen Hoff

Anleiter am Burgsitz

Ich unterstütze den Himmelsfels, weil

- damit noch mehr Menschen von der christlichen Botschaft angesprochen werden
- damit viel mehr Menschen in ihren schwierigen Lebensumständen geholfen werden kann
- es ein Geschenk für die Kirchengemeinde ist, so viele neue Leute kennen zu lernen
- damit frischer Wind in die Stadt kommt.

Volker Mantey

Pfarrer in Spangenberg

Ich arbeite gerne bei dem Projekt Gehobene Schätze mit, weil ich die Möglichkeit habe, anderen zu helfen, ihre eigenen Wert wieder zu entdecken.

Maude Carneiro

Anleiterin / Architektin am Himmelsfels

Ich unterstütze den Himmelsfels, weil der Berg SCHÖN ist. Ich kann alleine und mit anderen herumlaufen und Gott ist auch da. Alle sehen überhaupt sehr schön aus und finden ihren Platz - Jugendliche, Menschen aus verschiedenen Kulturen, Ein-Euro-Kräfte, Spangenger und Mitarbeitende, Tänzer, Sängerinnen, Betende, Spielende, Köche ... Und die Bauwagen, die Duschen, das Kreuz ganz oben, die Sitze, die Bäume und der Himmel.

Ursula Harfst

Pfarrerin

SPANGENBERGS GEHOBENEN SCHÄTZE

Spangenberg ist eine wunderschöne Fachwerk-Kleinstadt in Nordhessen, umgeben von riesigen Wäldern und viel Natur. Wer Natur, Ruhe und eine überschaubare Stadt liebt, ist hier gut aufgehoben – aber auch die Großstadt Kassel, in der sich zu Documenta-Zeiten die ganze Welt der modernen Kunst trifft und die den größten Bergpark Europas beherbergt, der jüngst zum Weltkulturerbe erklärt wurde, erreicht man mit Bus und Bahn in ca. 35 Minuten. Der Ars Natura, ein innovativer und überregional angelegter Kunstwanderpfad hat seinen Mittel- und Ausgangspunkt in Spangenberg und die zentralen Bundesautobahnen A4, A7 und A44 in 20 km Entfernung verbinden die Stadt mit allen Himmelsfelsrichtungen - Spangenberg liegt wahrlich im Herzen Deutschlands.

Aber noch mehr spricht für diese kleine Stadt – denn in den letzten Jahren ist hier etwas Neues entstanden: Menschen aus vielen Nationen der Welt, Kinder und Jugendliche treffen sich in Spangenberg auf dem Himmelsfels und hinter den verschlafenen idyllischen Fassaden der Altstadt wachsen stetig Gemeinschaftsinitiativen aller Art, zum Teil auf jahrhundertelange Traditionen aufbauend. Traditionelle Stärken des ländlichen Gemeinwesens verknüpfen sich mit neuen, modernen Initiativen, Projekten und Ideen.

Der Trend, sich im Umland eine Einfamilienhaus zu bauen hat auch in dieser Stadt zugeschlagen und so ist die Kernstadt rund um den historischen Marktplatz gekennzeichnet durch hohen Leerstand. Bedingt durch den demographischen Wandel gibt es in der Stadt und den umliegenden Dörfern Bauernhöfe, Gewerbegebäude, Ein- und Mehrfamilienhäuser, die „Nachbewohner“ suchen.

Wir sehen dies nicht als Mangel an, sondern als eine besondere Chance für die Entwicklung von neuen sozialen Modellen. Denn die Stadt hat Platz für neue Bewohner und Bewohnerinnen, die eine Gemeinschaft suchen und bietet vielfältige Andockmöglichkeiten für unterschiedliche Lebensentwürfe, Wohnformen, Weltanschauungen und finanzielle Möglichkeiten.

Die Kraft und die Möglichkeiten gemeinsamer Arbeit unter Einbindung aller gesellschaftlichen Gruppen haben die Stiftung Himmelsfels gemeinsam mit der Werkhütte Kassel im Projekt „Gehobene Schätze“ aufgezeigt. Unterstützt durch das ESF-BIWAQ-Programm des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, durch engagierte Spangenberg-Bürgerinnen und Bürger im Kuratorium und im Umfeld der Stiftung, durch regionale Unternehmen, das Stadtentwicklungsbüro, die Stadtverwaltung und den Bürgermeister, die Kirchengemeinde, das Jobcenter und einem international besetzten Vorstand wurden drei Schätze gehoben:

Der erste Schatz: der Kunstpark Himmelsfels wurde zum internationalen Kinder- und Jugendcamp ausgebaut

Der zweite Schatz: Der Burgsitz im Kern der Stadt wurde vor dem Verfall gerettet.

Der Dritte Schatz jedoch ist eindeutig der größte: 145 langzeitarbeitslose Menschen, über 50 ehrenamtliche Helfer und ein motiviertes Anleitungs- und Mitarbeiterteam haben dies alles gemeinsam geschafft und dabei die Stadt, die Gemeinschaft und sich selbst neu entdeckt. 49 der Langzeitarbeitslosen von Ihnen wurden im Lauf des Projektes in den ersten und zweiten Arbeitsmarkt vermittelt. Viele haben ihrem persönlichen Leben eine entscheidende Wendung gegeben, eine Sucht hinter sich gelassen und einen Neuanfang gewagt.

Und die Geschichte ist noch nicht zu Ende.

Aus der während des Projektes gewachsenen Kooperation so vieler verschiedener Menschen in Spangenberg ist 2011 auch der Spangensteine e.V. entstanden, ein Verein, der die durch das Projekt begonnene soziale und kulturschaffende Arbeit im Blick auf die Stadt Spangenberg weiter stärken soll und in Zukunft noch viele weitere bürgerschaftliche Akteure in den Prozess einbinden möchte.

Der Verein übernimmt laut seiner Satzung die Aufgabe, auch in Zukunft sozial benachteiligte Menschen zu stärken und ihnen eine gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Der Verein möchte auch weiterhin konkrete und kreative Projekte zur Belebung der Stadt durchführen und hat bereits einen Salon für Ideen eröffnet und ein Programm zum Probewohnen für Spangenberg-Interessierte ins Leben gerufen. So möchte der Verein die durch das „Gehobene Schätze“ - Projekt erreichten hoffnungsvollen Perspektiven auch für die Zukunft der Stadt wachhalten.

In der Präambel des Vereins ist diese hoffnungsvolle Perspektive, die durch das erfolgreiche Projekt „Gehobene Schätze“ sichtbar geworden ist, in besonderer Weise beschrieben. Dort heißt es:

„Die Stadt Spangenberg hat ein winzig kleines Wahrzeichen, die Spangensteine. Spangensteine sind so klein, dass man sie fast übersieht und nur findet, wenn man mit Forscherblick nach ihnen sucht. Wenn man sie aber gefunden hat und in der Hand hält, blickt man in eine unvorstellbar alte Geschichte und spürt, dass man etwas besonderes in den Händen hält, das unbedingt Beachtung erfahren sollte.

So können auch viele Menschen in Spangenberg, deren Geschichte und Potential man häufig übersieht und deren Bedeutung man auf den ersten Blick vielleicht unterschätzt, besondere Bedeutung darin gewinnen, eine Stadt zu gestalten, zu prägen und zu verändern. Liegengelassene Steine werden so zu lebendigen Steinen im Bau einer Stadt.

Und auch verlassene Häuser und vernachlässigte Orte in dieser Stadt Spangenberg, die auf den ersten Blick ihren Glanz verloren haben, sind voller alter und wertvoller Geschichten und können zu lebendigen Steinen und Häusern einer blühenden Stadt werden, wenn wir uns ihnen neu widmen und ihnen kreativ begegnen.“

In diesem Sinne bedanken wir uns bei allen, die mit Hand, Herz und Kopf mitgearbeitet haben – für den Mut, den Humor, das Durchhaltevermögen und den Willen aufeinander zuzugehen.



Dipl. Ing. Sabine Conti
Projektmanagerin „Gehobene Schätze“
Geschäftsführerin Spangensteine e.V.

Das Projekt „Gehobene Schätze“ wurde durchgeführt von:



Werner Pftzing Stiftung Himmelsfels

Die Werner Pftzing Stiftung Himmelsfels hat sich in Spangenberg in den vergangenen Jahren als neuer Träger einen Namen damit gemacht, ungenutzte Potentiale zu wecken, besonders im Rahmen der Jugend- und Beschäftigungsförderung.

Die Stiftung wurde 2007 gegründet und hat ihren Sitz in Spangenberg. Sie fördert laut ihrer Verfassung die christliche Jugendhilfe, die Religion, die Begegnung von Deutschen und Zugewanderten, die Erziehung, Volks- und Berufsbildung, die Flüchtlingshilfe, die internationale Gesinnung und die Kunst.

Mehr unter: www.himmelsfels.de



Werkhütte Kassel

Die Werkhütte Kassel wurde 1997 von den Gesellschaftern Dipl.-Ing. Bodo Schellhorn und Peter Fuhrmann gegründet. Seit 11 Jahren findet sich der Tätigkeitsschwerpunkt des Ausbildungs- und Praktikumsbetriebes in der Altbausanierung und dem Denkmalschutz.

Der Betrieb ist Mit-Initiator des Projekts „Gehobene Schätze“ und leitender Kooperationspartner der Stiftung Himmelsfels im Teilprojekt Lehrbaustelle Burgsitz.

Mehr unter: www.werkhuetten.de

Das Projekt wird gefördert aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union und aus Mitteln des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, durch die Arbeitsförderung Schwalm-Eder sowie durch viele private Spenden und ehrenamtliche Mitarbeit.

Der Europäische Sozialfonds ist das zentrale arbeitsmarktpolitische Förderinstrument der Europäischen Union. Er leistet einen Beitrag zur Entwicklung der Beschäftigung durch Förderung der Beschäftigungsfähigkeit, des Unternehmergeistes, der Anpassungsfähigkeit sowie der Chancengleichheit und der Investition in die Humanressourcen.



GEHOBENE SCHÄTZE

Spangenberg entdeckt das Potential seiner Arbeitslosen, Jugendlichen und Migranten neu

ursprüngliche Projektbeschreibung

Das Projekt Gehobene Schätze zielt in zwei Hauptrichtungen:

Die Erschließung zukunftsfähiger Berufs- und Betätigungsfelder durch die individuelle Qualifizierung und Förderung von Arbeitslosen, Jugendlichen und Zugewanderten in verschiedenen für die Region wichtigen Berufssparten.

- Das Projekt unterstützt die Integration von Langzeitarbeitslosen und Jugendlichen in Ausbildung und Arbeit, die gesellschaftliche Teilhabe von Migrantinnen und Migranten, die berufliche Gleichstellung von Frauen im Beruf und allgemein Menschen in besonders schwierigen Lebensbedingungen wie Krankheit, Behinderung und Sucht.
- Die berufliche Qualifizierung geschieht auf den Bedarf der regionalen Wirtschaft hin. Durch eine enge Kooperation mit der Arbeitsagentur als auch im direkten Kontakt mit regionalen Betrieben entsteht eine hohe Chance der späteren (Rück-)Vermittlung in den Arbeitsmarkt. Darüber hinaus entstehen auch innerhalb des Projekts geförderte Arbeitsplätze, einige geringfügige Stellen sowie drei Ausbildungsplätze: zwei im Bereich der Zimmerei und einer im Bereich der Gastronomie.
- Ein Schwerpunkt des Projektes ist die persönliche Stabilisierung der Teilnehmenden durch individuelles Coaching, kontinuierliche Teamarbeit und die Erfahrung, aktiver Teil eines Projekts zu sein, das einen außerordentlichen Beitrag zur Erhöhung der Attraktivität und des Lebensgefühls in Spangenberg leistet.

Das Wiederentdecken und Neuerschließen brachliegender Orte, um sie zu nachhaltig und gemeinnützig genutzten Räumen mit hoher Bedeutung für Stadt und Region zu machen. Gemeinsam mit den Arbeitssuchenden hebt das Projekt in Spangenberg zwei ganz besondere Schätze.

- Der eine ist von historischer Bedeutung, der andere ein Ort der Kreativität und der Gemeinschaft. Das Alte wird bewahrt, das Neue gesucht. Beides ergänzt einander und schenkt der Stadt Geschichte und Zukunft zugleich.

© 2012
WERNER PFETZING STIFTUNG HIMMELSFELS
DÖRNBACH 12 / 34286 SPANGENBERG
WWW.HIMMELSFELS.DE

GESTALTUNG: PHILIPP STRIEGLER

WWW.GEHOEBENE-SCHAETZE.DE

